



Förderverein Terra Preta e.V., Hameln, Okt. 2021; www.fv-TerraPreta.de

Terra Preta besteht aus 10% mikrobiell belebter Pflanzenkohle (Holzkohle) und aus Grünschnitt und / oder Ernteresten von Feldern und Gärten. Dieses Gemenge wird durch Kompostierung (aerob) oder Fermentation (anaerob) nach einer Reifezeit von einigen Monaten zu Terra Preta und riecht dann pilzig nussig – wie Waldboden.

Terra Preta bietet viele Vorteile:

- Pflanzenkohle mit ihren Millionen feinsten Poren bietet Wohnraum für Bakterien und Mikroorganismen und speichert Wasser und Nährstoffe, die dann lange pflanzenverfügbar bleiben. Dadurch steigen die Ernteerträge und es gelangen kaum noch Nitrate ins Grundwasser. Nasse und trockene Phasen werden gepuffert, so wird der Erosion auch bei extremen Wetterbedingungen vorgebeugt.
- Die Pflanzenkohle bleibt langfristig (1000 Jahre und mehr) in der Erde bestehen. Die durch konventionelle Bearbeitung treibhausgasemittierenden Felder werden zu dauerhaften CO₂-Senken.
- Im Humus leben viele Kleinst- und Kleinlebewesen, wie Käfer, Würmer etc. Das mannigfaltige Bodenleben verbessert die Biodiversität im und über dem Boden.
- Der exotherme Prozess der Karbonisierung liefert Energie, die in Form von Wärme und Strom genutzt werden kann.

Der Förderverein Terra Preta e.V. in Hameln verfolgt das Ziel, die Humusentwicklung in der Landwirtschaft mittels Terra Preta deutlich zu steigern und so eine naturschonende Agrikultur voranzutreiben.

Eine Genossenschaft unter Beteiligung von Landkreis, Förderverein Terra Preta e.V., Landwirten und Gärtnern soll den gesammelten Grünschnitt zu Terra Preta verarbeiten und zu attraktiven Kosten an regionale Bauern und andere Bürger abgeben.

Darüber hinaus will der Verein den Betrieb von kleineren Anlagen in einzelnen Landwirtschaftsbetrieben fördern, die damit ihre eigene Terra Preta herstellen und dies als Dienstleistung auch für die Nachbarhöfe anbieten können.

Indem Landwirte Biotopvernetzungsgehölze, Ackerrandstreifen und an Höhenlinien orientierte Gehölzstreifen anlegen, unterstützt dies die Umsetzung des „Niedersächsischen Weges“. Zur Information und Wissensvermittlung wird neben der Produktionsanlage für Terra Preta eine Modellgärtnerei eingerichtet. Sie bezieht Terra Preta und Energie von der Produktionsanlage. Menschen mit Handicaps sollen hier einen Arbeitsplatz erhalten und Kitas, Schulen und Tafeln mit Gemüse beliefern. Für Besucher aus aller Welt wird hier ein Tagungszentrum mit Gastronomie und kleinem Hotel eingerichtet. Kinder machen in grünen Klassenzimmern Erfahrungen mit regenerativem Gärtnern. Wissenschaftliche Begleitung forscht zum Terra Preta Einsatz. Landwirte werden in Sachen Terra Preta und regenerativer Landwirtschaft ausgebildet.